

Elektroleitung erinnert an Bad Emser Bergbau

Ausstellung Danja Erni, Rayeon Kim und David Semper zeigen in Bad Ems geschaffene Werke

Von unserem Mitarbeiter
Jürgen Heyden

■ **Bad Ems.** Es sind sehr filigrane Kunstwerke, die in der Ausstellung „Made in Balmoral“ gezeigt werden. Die Arbeiten stammen von Danja Erni, Rayeon Kim und David Semper, die seit Juni für drei Monate im Schloss Balmoral leben. Der künstlerische Leiter des Hauses, Dr. Oliver Kornhoff, betonte bei der Eröffnung, dass sich diese drei dem Thema „Was ist Zeichnung heute“ gewidmet haben.

Dabei verstehe sich Zeichnung nicht ausschließlich als „Grafit auf Papier“, sondern es werden die vielfältigen formalen und konzeptuellen Möglichkeiten der Gattung ausgelotet. Leider ende mit dieser Ausstellung bereits das dreimonatige Stipendiat für diese drei Künstler in Bad Ems, sagte Kornhoff.

Bereits ein erster Blick in die Ausstellung lasse die Vielschichtigkeit des Themas Zeichnung erkennen. Ein Elektrokabel an einer Wand, Zeichnungen mit zartem Strich oder in vielen bunten Fragmenten oder scheinbar zufällig auf



Nicht nur die Zeichnung von Danja Erni, die in Bad Ems beim Zeichenstammtisch mit Bad Emser Bürgern entstanden ist, fand das Interesse der Gäste bei der Ausstellungseröffnung.

Foto: Jürgen Heyden

dem Boden liegende Kugeln fordern von den Gästen eine Auseinandersetzung mit dem Thema Zeichnen heute.

Die künstlerische Praxis von Danja Erni, in Baden in der Schweiz geboren, die heute in Berlin lebt und arbeitet, bewegt sich an der Schnittstelle von Kunst und Forschung. Während ihres Stipendiums im Schloss Balmoral hat sie einen offenen Zeichenstammtisch initiiert, an dem verschiedene Personen aus Bad Ems und der Region teilgenommen haben. Bei diesen

Begegnungen diente das kollektive und individuelle Zeichnen in der Gruppe der Notation und dem Austausch von persönlichen Erzählungen und Erinnerungen sowie von Geschichten über den Ort und seine Bewohner.

Rayeon Kim ist in Seoul geboren, sie lebt und arbeitet in ihrer Heimatstadt. Die Austauschstipendiatin aus Südkorea beschäftigt sich in ihren Gemälden, Zeichnungen, Videos und Fotografien, mit Urbanisierung, Gentrifizierung und Stadtentwicklung und deren

wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Folgen. Während ihres Stipendiums erkundete Kim die Umgebung rund um Bad Ems und knüpfte dabei an frühere Projekte an, in denen sie sich bereits mit einheimischen Pflanzen sowie mit dem öffentlichen Raum als einem temporären Ausstellungsraum beschäftigt hat.

David Semper ist in Wuppertal geboren, lebt und arbeitet in Neuss. Er setzt sich in seinen Arbeiten mit vorgefundenen Räumen und Objekten auseinander und beschäftigt

sich mit deren Geschichte, Funktion und materiellen Eigenschaften. In Bad Ems unternahm Semper Streifzüge durch seine unmittelbare Umgebung und eignete sich dabei unterschiedliche Dinge an, die ihm als Ausgangsmaterial dienten. Die Auseinandersetzung mit spezifischen Materialqualitäten wie Farbe, Form und Oberflächenstruktur bildet den Ausgangspunkt für seine künstlerischen Eingriffe, bei denen er Werkstoffe aus verschiedenen Verwendungsbereichen miteinander verknüpft.

3

Monate lang währt der Aufenthalt der Künstler im Schloss Balmoral im Rahmen ihres Stipendiums.